

Christa Hellmeier

## ›Wandlung‹

als pädagogisch-didaktisches Handlungsparadigma,  
aufgezeigt an symboldidaktischen Exempla zum  
Grundschulunterricht mit besonderer Berücksichtigung  
musikdidaktischer Aspekte



Herbert Utz Verlag · Wissenschaft  
München

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist  
bei Der Deutschen Bibliothek erhältlich

Zugleich: Dissertation, München, Univ., 2002

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH 2002

ISBN 3-8316-0178-X

Printed in Germany

Herbert Utz Verlag GmbH, München

Tel.: 089/277791-00 – Fax: 089/277791-01

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	S.16
<b>1. Einleitung: Die Relevanz des Urmusters &gt;Wandlung&lt; für Bildungsprozesse heute</b>	S.21
<b>1.1 Bildung und Erziehung als Auftrag der Grundschule – Plädoyer für einen umfassenden, anthropologisch orientierten Bildungsbegriff</b>	S.22
1.1.1 Bildung als zyklisches Phänomen: die Relevanz der Grundschule für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Kinder	S.24
1.1.2 Bildung ist nicht gleich Wissen: ganzheitliches Erfahrungslernen als erweitertes Lernverständnis für die Grundschulpädagogik	S.28
<b>1.2 Leben ist Gestalt in der Zeit: &gt;Wandlung&lt; als universelles Lebensgesetz</b>	S.33
1.2.1 >Wandlung< als Grundmuster allen Lebens - der ewige Wandel der sich erneuernden Natur	S.34
1.2.2 >Wandlung< als Kern menschlicher Identität	S.37
1.2.3 Ästhetische Erfahrung als Wandlungserfahrung	S.40
<b>1.3 Die Balance von Wandel und Kontinuität als Fundament einer anthropologisch orientierten Schulkultur</b>	S.41
1.3.1 Bildung und Erziehungsziele in einer Zeit des akzelerierenden Wandels	S.42
1.3.2 Folgerungen für die Grundschule	S.45
1.3.3 Schaffen einer wandlungsfördernden Gesamtkultur – Persönlichkeitsentwicklung als Aufgabe der Schule	S.48

<b>1.4 Musik als Erziehungsfach verbindet Emotion und Kognition: Persönlichkeitsbildung als musikerzieherisches Konzept</b>	S.51
1.4.1 Das Paradigma >Wandlung< im Kontext einer anthropologisch orientierten Musikpädagogik	S.52
1.4.1.1 Anthropologisch orientierte Musikerziehung als Mittel ganzheitlicher Bildung	S.53
1.4.1.2 Anthropologisch orientierte Musikpädagogik im Kontext der Prozesshaftigkeit musikalischer Gestaltung	S.55
1.4.1.3 Anthropologisch orientierte Musikpädagogik als Mittel emotionaler Bildung	S.55
1.4.2 Musik - Erziehung als Erziehung <i>zur</i> Musik und Erziehung <i>durch</i> Musik	S.57
<b>1.5 Resumé: &gt;Wandlung&lt; als Handlungsparadigma ganzheitlicher Bildung</b>	S.60
<b>2. Der Umgang mit Symbolen als menschliches Lebensexistential</b>	S.63
<b>2.1 Die Beschäftigung mit Symbolen - ein möglicher Zugang zu den anthropologischen Wurzeln der Menschheit</b>	S.64
2.1.1 An den Wurzeln von Kultur	S.65
2.1.2 Symbole als Ausdruck der Sehnsucht nach Ganzheit	S.68
2.1.3 Annäherung an den Symbolbegriff	S.71
2.1.4 Das symbolische Leben bei C. G. Jung	S.75
2.1.4.1 Aspekte der Symbole	S.76
2.1.4.2 Aspekte der Archetypen	S.79

<b>2.2 Ursymbole der Menschheit und ihre existentielle Bedeutsamkeit</b>	<b>S.83</b>
2.2.1 Die symbolischen Bedeutungen der geometrischen Grundformen	S.83
2.2.1.1 Der Kreis	S.86
2.2.1.2 Das Quadrat	S.91
2.2.1.3 Das Dreieck	S.93
2.2.1.4 Das Kreuz	S.95
2.2.1.5 Die Spirale	S.98
2.2.2 Die Mandalasymbolik	S.103
2.2.2.1 Zum Begriff >Mandala<	S.103
2.2.2.2 Die Ausrichtung auf die Mitte als wesentliches Strukturmerkmal des Mandala	S.105
2.2.2.3 Das Mandala als Symbol von Einheit und Ganzheit	S.106
2.2.2.4 Das Mandala als Wandlungssymbol	S.107
2.2.3 Die Symbolik der Farben	S.111
2.2.3.1 Die Farbe Rot	S.113
2.2.3.2 Die Farbe Blau	S.114
2.2.3.3 Die Farbe Gelb	S.115
2.2.3.4 Die Farbe Schwarz	S.116
2.2.3.5 Die Farbe Weiß	S.117
<b>2.3 Musik als Symbolsprache</b>	<b>S.120</b>
2.3.1 An den Wurzeln der Musik-Kultur	S.122
2.3.1.1 Musik und Kult	S.122
2.3.1.2 Der klingende Ursprung der Welt	S.124
2.3.1.3 Musik als emotionaler Ausdruck des Menschen	S.125
2.3.1.3.1 Musikalische Symbole	S.126
2.3.1.3.2 Das Singen als primäre Musikausübung	S.127
2.3.1.3.3 Der Symbolgehalt der Musikinstrumente	S.129
2.3.1.3.4 Musik und Medizin	S.131

2.3.2	Folgerungen für eine anthropologisch orientierte Musikpädagogik	S.135
2.3.2.1	Elementare Musikerziehung	S.135
2.3.2.2	Musik als Mittel zur Förderung der persönlichen Entwicklung: im Grenzbereich zwischen Pädagogik, Kunst und Therapie	S.137
<b>2.4</b>	<b>Resumée: Ursymbole als Mittel der Sinn- und Weltklärung</b>	<b>S.140</b>
<b>3.</b>	<b>Das Urmuster &gt;Wandlung&lt; als anthropologisches Entwicklungsparadigma</b>	<b>S.144</b>
<b>3.1</b>	<b>Theoretisch-begriffliche Explikationen zum Urmuster &gt;Wandlung&lt;</b>	<b>S.145</b>
3.1.1	Sprachkundliche Analyse des Wandlungsbegriffes	S.145
3.1.2	Abgrenzung von >Wandlung< und >Verwandlung< zu verwandten Begriffen	S.149
3.1.2.1	Abgrenzung Wandlung - Veränderung	S.149
3.1.2.2	Abgrenzung Wandlung - Entwicklung	S.152
3.1.2.3	Abgrenzung Wandlung - Metamorphose	S.155
3.1.2.4	Abgrenzung Wandlung - Transzendenz	S.158
3.1.3	Das Wandlungsmotiv im pädagogischen Kontext	S.162
3.1.3.1	Die Forderung nach Kontinuität von Bildung und Erziehung	S.162
3.1.3.2	Die pädagogische Förderung menschlicher Wandlungsprozesse - das zentrale Anliegen der Gestaltpädagogik	S.166
3.1.3.3	Wandlungsprozesse durch Übung	S.168
3.1.4	>Wandlung< in, durch und mit Musik: Musikhören, Singen und Instrumentalspiel	S.171
3.1.4.1	Die Wandlungskräfte der Musik	S.171

3.1.4.2	Musikhören	S.173
3.1.4.3	Singen	S.175
3.1.4.4	Instrumentalspiel	S.178
3.1.4.5	Verwandlung in der Musikdidaktik: Transformation	S.178
3.1.5	Resumée: >Wandlung< als Motiv der Lebens hermeneutik im spiraligen Austausch Erwachsener – Kind	S.182
<b>3.2</b>	<b>&gt;Wandlung&lt; als anthropologisches Entwicklungs- paradigma - psychologische und philosophisch- anthropologische Theorien und Modelle zum subjektbestimmten menschlichen Wandlungsprozess</b>	<b>S.187</b>
3.2.1	Verwandlung bei C. G. Jung: Der Prozess der Individuation	S.189
3.2.1.1	Aspekte des Menschenbildes	S.189
3.2.1.2	Der Individuationsprozess	S.190
3.2.1.3	Das Prinzip des Schöpferischen und der Umgang mit Symbolen	S.193
3.2.1.4	Resumée: Menschliche Wandlungsprozesse und das Symbol des Mandala	S.196
3.2.2	Rhythmische Wandlungswiederkehr: Zyklische Modelle des Lebenslaufs	S.198
3.2.2.1	Die indianische Weisheitslehre vom Tanz des Typenrades	S.199
3.2.2.2	Die Natur und ihre Veränderungen im Jahres kreis als Bild für den menschlichen Lebenslauf	S.201
3.2.2.3	Erik H. Erikson: Der vollständige Lebenszyklus	S.208
3.2.2.4	Wandlung und Kontinuität im Lebenslauf – Romano Guardini	S.218
3.2.2.5	Resumée: Das Kreissymbol als Bild mensch- licher Wandlungsprozesse im Lebenslauf	S.221
3.2.3	„Leben als Plus“: Dynamische Entwicklungsmodelle	S.225
3.2.3.1	Die Entwicklungsstufen des Selbst von R. Kegan	S.225

3.2.3.2	Leben als unendliches persönliches Wachstum in Gestalttherapie und Gestaltpädagogik	S.227
3.2.3.3	Resumée: Das Spiralmodell als Bild für Wand- lungsprozesse im menschlichen Lebenslauf	S.232
3.2.4	Zusammenfassung: Merkmale des anthropologischen Entwicklungsparadigmas >Wandlung< und ihre pädagogische Bedeutsamkeit	S.234
<b>4.</b>	<b>Das anthropologische Entwicklungsparadigma &gt;Wandlung&lt; - seine Realisierung in der Grundschulpädagogik</b>	<b>S.239</b>
4.1	Vorüberlegungen	S.239
4.2	>Wandlung< als Bildungsmotiv - exemplarisch aufgezeigt an vier Lernfeldern	S.244
4.2.1	Lernfeld 1: Das Naturgeschehen als Ausgangspunkt und Weg der Selbsterfahrung	S.246
	- Ein Baum verwandelt sich	S.248
	- Wir beobachten die Verwandlung einer Tulpen- zwiebel	S.253
	- Ein Schmetterling verwandelt sich	S.253
	- Wasser als Wandlungssymbol	S.254
4.2.2	Lernfeld 2: Wandlung und Kontinuität der individuellen Persönlichkeit	S.257
	- Ich bin ich	S.258
	- Das kann ich gut, das gefällt mir an mir	S.259
	- Ich verändere mich	S.260
	Exkurs: Wandlungsmotive im Märchen	S.266
4.2.3	Lernfeld 3: Abstrahierte Wandlungssymbole als Bilder des Lebenslaufs	S.269
	- Die Symbolik der geometrischen Grundformen	S.269



- Die Symbolik der Farben	S.274
- Meine Zeit, mein Leben ist ein Weg	S.277
- Fächerintegrierende Anwendung: Rückbesinnung auf christliche Symbole zur Lebenshermeneutik	S.280
4.2.4 Lernfeld 4: >Wandlung< in, durch und mit Musik in der elementaren Musikpädagogik	S.284
4.2.4.1 Sich selbst mit elementaren Formen des Musizierens ausdrücken	S.285
- Mein Herzschlag	S.285
- Mein Atem	S.285
- Mein Name	S.286
- Mein Körper macht Musik	S.286
- Meine Stimme	S.286
- Ich stelle mich mit einem Instrument vor	S.286
- Fröhlich - traurig	S.286
4.2.4.2 Die verwandelnde Wirkung des Musikhörens erfahren	S.287
- Wir hören verschiedene Geräusche und Klänge	S.287
- Wir hören verschiedene Arten von Musik	S.288
4.2.4.3 Die verwandelnde Wirkung des Singens erfahren	S.288
- Atemübungen	S.289
- Rhythmisches Sprechen	S.289
- Spiele mit der Stimme	S.289
- Gemeinsames Singen von Liedern	S.290
4.2.4.4 Musik in andere Darstellungsformen verwandeln	S.290
- Musik in Bewegung - Bewegung in Musik verwandeln	S.290
- Musik in bildnerisches Gestalten verwandeln	S.291
4.2.4.5 Ein Instrument erlernen - Verwandlung durch Übung	S.293

<b>4.3 Projekt Mandala - ein symboldidaktisches Beispiel für die Arbeit mit Grundschulern und für die Lehrerbildung</b>	<b>S.295</b>
4.3.1 Methodische Vorüberlegungen	S.295
4.3.2 Unterrichtseinheit: Mandala - der Weg zur Mitte	S.297
4.3.2.1 Vorüberlegungen	S.297
4.3.2.1.1 Ziele und Fragestellungen der Unterrichtseinheit	S.297
4.3.2.1.2 Vorauswahl der Mandalas	S.301
4.3.2.1.3 Fragebogenentwurf	S.301
4.3.2.2 Darstellung der Unterrichtseinheit - Unterrichtsdokumentation	S.304
4.3.2.2.1 Teilziel 1: Mittesymbolik in der Natur	S.304
4.3.2.2.2 Teilziel 2: Gestaltung der Mittesymbolik in einem Gruppenmandala in Blau	S.305
4.3.2.2.3 Teilziel 3: Musik und Bewegungselement zur Mittesymbolik	S.309
4.3.2.2.4 Teilziel 4: Gestaltung eines Mandala in Einzelarbeit	S.313
4.3.2.2.5 Teilziel 5: Das Mandala als Abbild meines Lebens	S.315
4.3.2.2.6 Ergänzung der Studie: Familien malen Mandalas	S.318
4.3.2.3 Darstellung der Ergebnisse	S.318
4.3.2.3.1 Intuitives Erfassen der Grundstimmung (exemplarisch)	S.318
4.3.2.3.2 Auswahl der Mandalas, Malrichtung und Farbhäufigkeit	S.321
4.3.2.3.3 Auswertung von Wort und Bild nach zwei Grundkategorien	S.323
4.3.2.3.2 Symboldidaktische Bildungsarbeit mit Familien	S.330
4.3.2.4 Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse	S.333

S.295	4.3.3 Projektportrait >Gruppenmandala in Blau<: Arbeit mit Symbolen in der Erwachsenenbildung	S.336
S.295	4.2.3.1 Methodische Vorüberlegungen	S.336
.297	4.2.3.2 Dokumentation des Projektes mit einer Lehrergruppe - Verlaufprotokoll	S.337
297	4.2.3.3 Darstellung der Ergebnisse - Lehrergruppe und Schulklasse	S.346
297	4.2.3.4 Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse	S.349
301		
301		
	<b>4.4 Resümée: Das Mandala als Wandlungsmetapher – sein Beitrag zur Sinn- und Weltklärung</b>	S.352
04		
04		
05	<b>5. Zusammenfassende Reflexion</b>	S.355
9		
3	<b>5.1 Fragestellung und Verlauf der Arbeit</b>	S.355
5		
	<b>5.2 Das Paradigma &gt;Wandlung&lt; als Bild prospektiver Pädagogik</b>	S.358
	<b>5.3 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen für zeitgemäße (grundschul-) didaktische Vermittlungsprozesse</b>	S.362
	5.3.1 Qualität als Leitziel von Bildung und Erziehung in der Grundschule	S.364
	5.3.2 Die pädagogische Beziehung als Grundlage von Schulqualität	S.366
	5.3.3 Schulische Musikkultur als Faktor von Schulqualität in der Grundschule	S.367
	5.3.4 Perspektiven einer anthropologisch orientierten Symboldidaktik für Erziehung und Bildung als >Kraft der Zukunft<	S.367
	<b><u>Abbildungsverzeichnis</u></b>	S.370
	<b><u>Literaturverzeichnis</u></b>	S.376
	<b><u>Verzeichnis der Anlagen</u></b>	S.409